

Bern, 05.03.2024

STEPS – Schritte zum Berufsziel

Das Pilotprojekt «STEPS – Schritte zum Berufsziel» wurde von 2020 bis 2023 von der isa – Fachstelle Migration durchgeführt. Dank gebührt dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) als Auftraggeber und dem Kanton Bern. Sowohl die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) als auch die Bildungs- und Kulturdirektion (BKD) haben sich an der Finanzierung des Projekts beteiligt.

Wir möchten unsere Erfahrungen gerne weitergeben. Im Folgenden sind die übergeordneten Punkte zusammengetragen, die aus den Erfahrungen der isa bei der Realisierung des Projekts deutlich wurden. Wir sind zu Partnerschaften bereit, um ähnliche Projekte der Arbeitsintegration anbieten zu können.

STEPS wurde vom Schweizerischen Forum für Migrations- und Bevölkerungsstudien (SFM) der Universität Neuchâtel analysiert. Am 11.03.2024 erschien die Studie: «Evaluation des Pilotprojekts STEPS der isa – Fachstelle Migration» von Lisa Stalder et. al. Nebst einer wissenschaftlichen Evaluation des Projekts arbeiten die Autor*innen auch interessante Folgerungen für eine Optimierung der Arbeitsintegration aus. Die Studie finanziell ermöglicht haben Migros-Kulturprozent und die ref. Kirchgemeinde Muri-Gümligen. Dafür danken wir herzlich!

Lessons learned:

Die folgenden Punkte sind nicht nach Relevanz gewichtet. Sie hängen zusammen, da sie im Rahmen der Bemühungen der isa im Bereich Arbeitsintegration und im Projekt STEPS ersichtlich wurden. Gleichzeitig stehen sie in ihrer Wichtigkeit jeweils für sich selbst.

- Grundsätzlich: Wir stellen bei der Arbeit fest, dass grundsätzlich ein **Bedarf** von Migrant*innen besteht, Information, Beratung und Begleitung beim Einstieg ins Berufsleben (Arbeitsintegration) zu erhalten.

- Komplexität verlangt Orientierungshilfe: Das Berufsbildungs- und Ausbildungssystem der Schweiz bietet einerseits enorm viele Möglichkeiten. Die Wege hin zu einem Berufsabschluss sind vielfältig. Gleichzeitig sind die dahinterstehenden Systeme sehr komplex. Eine **Orientierungshilfe** für Migrant*innen, die nicht in der Schweiz die Schule besucht haben, kann als der Arbeitsintegration äusserst zuträglich bezeichnet werden.
- Zielgruppe: Die Regelstrukturen bieten viele sehr wertvolle Angebote für jugendliche und junge erwachsene Migrant*innen. Nicht so zahlreich sind die Angebote für **Migrant*innen über 25 Jahre**. Diese Altersgruppe ist darum das Zielpublikum für Projekte und Efforts zur Arbeitsintegration.
- Frauen: **Frauen** haben das Angebot STEPS besonders in Anspruch genommen. Ein Blick auf die Situation von Frauen, die nach Möglichkeiten der Arbeitsintegration suchen, lohnt sich daher besonders. Ganz besonders, wenn es sich um Mütter (kleiner) Kinder handelt.
- Niedrige Einstiegshürden: Besonders besteht der Bedarf nach einem **niederschwelligem**, kostengünstigen und mehrsprachigen Beratungsangebot.
- Langfristig und individuell: Eine Begleitung über eine **längere Zeit** ist in vielen Fällen erfolgsversprechend. Nur so kann das Potential der Person eingeschätzt werden. Gemeinsam werden realistische Ziele definiert. **Transkulturelle Kompetenzen** und Fachwissen zu Migrationsprozessen der beratenden Person sind dabei förderlich.
- Anerkennung ist zentral: Im Beratungsprozess kann eine **soziale Anerkennung** in Form von Status und Wertschätzung zur Stärkung des Selbstwertgefühls des/der Klient*in führen. Neuer Mut und Zuversicht unterstützen den Weg zum Erreichen eines Berufsziels.
- Validierungen: Nach wie vor ist die **formelle Anerkennung** von ausländischen Abschlüssen, Diplomen und Berufserfahrungen schwierig zu erreichen. Es braucht Berater*innen, die die Prozesse realistisch einschätzen und die richtigen Schritte an die richtigen Adressat*innen einleiten können. Das Verfahren zur Validierung von Bildungsleistungen (Berufsabschluss für Erwachsene - BAE) ist ein erfolgsversprechendes Vorgehen.
- Hindernisse bei BAE: Die BAE-Wege «verkürzte Berufslehre» und die «reguläre Grundbildung» kommen **nur für einen sehr kleinen Teil** der Zielgruppe in Frage.

Es scheitert an Finanzen, Zeit und einem unterstützenden Umfeld.

- Zusammenarbeit mit Regelstrukturen: Die Zusammenarbeit mit den Berufsinformationszentren (BIZ) birgt einen Mehrwert, ein Zusammenspannen mit den Organisationen der Regelstrukturen ist darum empfohlen.